



Bescheerung.

Es klingelt, es klingelt! Die Thüre
geht auf! —
Die Kinder, sie steh'n wie geblendet
Und seh'n an dem Weihnachtsbaum staunend
hinauf,
Der herrliche Ding' ihnen spendet.
Du lieber, du strahlender Weihnachtsbaum,
Wie festlich verklärst du den ganzen Raum!

Doch Kinder, nun seht, was das
Christkind gebracht.
Wie jubeln sie all' um die Wette!
Ganz selig steht Vili am Wäglein und macht
Geschäftig in Ordnung das Bette
Für's Püppchen, das neue, das sie
darin find't.
Wie küßt sie vor Wonne ihr Puppenkind!

Der Rudolph erhebt jetzt ein Kriegsgeschrei,
Trompetet mit kräftigen Lungen!
Doch scheint er nicht grade sehr
feindlich dabei
Und hält mit den Armen umschlungen
Ganz zärtlich die Tüte mit süßem Konfekt,
Das ihm in Gedanken schon
wunderschön schmeckt.

Der Vater indes dem Mariechen erklärt
Das Bilderbuch, das sie besehen.
Ob aber denn niemand auf Fränzchen hört?
Er steht an dem Tisch auf den Zehen
Und ruft: „Wer giebt mir den
Hampelmann?
O bitte, o bitte! ich kann ja nicht 'ran.“

Lieb Mütterchen kommt schon, klein
Lieschen im Arm;
Wie jauchzt das und greift nach den Kerzen.
O Weihnacht! Es schwirrt wie ein
Bienenschwarm
Die Freude hervor aus den Herzen.
Ihr Lieben! Nun bringt auch dem
Christkinde Dank
Mit Weihnachtsliedern und Lobgesang!